Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/149347070018/

ID: 149347070018 **Datum:** 15.04.2011 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Gerberstraße
Hausnummer:	78
Postleitzahl:	78050
Stadt-Teilort:	Villingen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Villingen-Schwenningen
Wohnplatz:	Villingen
Wohnplatzschlüssel:	8326074020
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Im 1. OG wurden 3 Holzproben zur Altersbestimmung aus der Deckenbalkenlage über dem 1.OG entnommen: Probe Nr. 1 und 3 stammen je aus einem Deckenbalken in der heutigen Küche; Probe Nr. 2 aus dem dazugehörenden Giebelrähm.
Während Probe 2 und 3 nicht datiert werden konnten, ergab das Analyseergebnis das Jahr 1467 für Probe 1.

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage: In Zentrumsnähe

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Dreigeschossiger, zur Gerberstraße traufständiger Massivbau

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): Wenige, geöffnete Puzfelder, die jedoch keine Aussage über die Holzkonstruktion zulassen. Das EG wurde stark verändert und dient vorzugsweise als Lagerraum zum Laden im Nachbargebäude Nr. 76. Originale Bausubstanz ist möglicherweise in den beiden Obergeschossen noch vorhanden.

Bestand/Ausstattung: *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail: *keine Angaben*

Konstruktion/Material: Die Holzbalkendecke über dem 1. OG ist firstparallel verlegt. Das Dachgerüst ist, wie im Nachbarhaus, ebenfalls jünger als der Unterbau (d) und einstöckig mit Spitzbogen abgezimmert. Ein zweifach liegender Stuhl mit verzapften Kopfstreben bildet das tragende Gerüst. Alle Hölzer sind miteinander verzapft. Das Giebeldreieck zum Gebäude Nr. 76 hin ist offen. Man benutzt die Giebelwand von Nr. 76 als gemeinsame Trennwand.